

Englisch an der Primarschule

Elterninformation



Redaktion: Zentralschweizer Projektgruppe Englisch Primarschule:

Pia Ettlin, NW
Anna Häfliger, OW
Peach Richmond, LU
Andrea Zeiger, ZG
Nathalie Zraggen, UR
Monika Mettler, Projektleitung

Copyright: © Bildungsplanung Zentralschweiz, Mai 2005

Gestaltung: Atelier für Graphik, Karin Willimann, Luzern

Illustrationen: Seite 4, 11: Mit freundlicher Genehmigung aus «Here Comes Super Bus»
Level 3; Macmillan Publishers Ltd., Oxford
Seite 3, 7, 8, 12, 15: Mit freundlicher Genehmigung aus «Young World»
English Class 3, Activity Book; Klett und Balmer Verlag, Zug

Druck: Eicher Druck AG, Horw

1. Auflage: 15'000 Exemplare

Literaturnachweise

Blondin, Christiane et al. (1998). Fremdsprachen für die Kinder Europas. Ergebnisse und Empfehlungen der Forschung. Berlin: Cornelsen

Edelenbos, Peter; Kubanek Angelika (2001): Fremdsprachen lernen mit Spass – Wie Eltern ihre Kindern fördern können. Freiburg im Breisgau: Herder

Sarter, Heidemarie (1997). Fremdsprachenarbeit in der Grundschule. Neue Wege-Neue Ziele. Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft

Stadelmann, Willi (2004): Sprachunterricht im Dienste der mehrsprachlichen Bildung: Sprachenlernen im Brennpunkt. In: i-mail. 3/2004, S. 4-7. www.ilz.ch

Inhaltsverzeichnis

Vorwort an die Eltern **Seite 3**

Ziele anvisieren **Seite 4**

*Sprachen lernen, indem wir sie brauchen
Sich mündlich und schriftlich verständigen können
Neue Sprachen eröffnen neue Welten
Weichen stellen*

Englisch ab der 3. Klasse **Seite 6**

*Ein Blick auf Europa
Was weiss die Forschung?
Mehr Zeit
Grundlage für späteres Leben*

Der Unterricht **Seite 8**

*Dem Alter angepasst
In English, please!
Lernen lernen
Stufen im Sprachlernprozess
Inhalte und Lehrmittel*

Fehler machen, Wörter lernen, grammatische Regeln anwenden **Seite 10**

*Wie und wann korrigieren?
Grammatik
Wörter lernen*

Nichts ist so erfolgreich wie Erfolg! **Seite 12**

*Begabung ausnützen und unterstützen
Freude und Interesse an der Sprache stärken
Vertrauen in die Lernfähigkeit zeigen und zur Anwendung ermutigen
Verantwortung für das eigene Lernen übernehmen
Und zeigen was man gelernt hat*

Unterstützung durch die Eltern **Seite 14**

Sprache. Wenn sich Kinder in der Muttersprache sicher fühlen, fällt ihnen das Erlernen einer Fremdsprache leichter.

Zeigen Sie Ihrem Kind...

eine positive Haltung und Interesse gegenüber dem Sprachenlernen. Hausaufgaben geben Ihnen dabei einen guten Einblick ins Unterrichtsgeschehen. Sie sollten aber von Ihrem Kind selbständig gelöst werden können.

Bestärken Sie Ihr Kind...

in seinen Bemühungen und unterstützen Sie seine Freude am Sprachenlernen. Sprachenlernen soll eine lustbetonte Angelegenheit sein, Fehler machen gehört zum Lernprozess. Fixieren Sie sich also nicht auf Fehler, sondern zeigen Sie Vertrauen in die Lernfortschritte Ihres Kindes.

...und wenn Sie Lust haben,

lernen Sie mit! Wir wünschen Ihnen viel Freude und Erfolg.



Unterstützung durch die Eltern

Sie können beim Erlernen einer Fremdsprache eine wichtige Rolle spielen – auch ohne selbst Englisch zu können.

Wecken Sie in Ihrem Kind...

die Aufmerksamkeit für die Sprachenvielfalt in unserem Alltag: auf der Strasse, im Einkaufsgeschäft, am Kiosk, im Fernsehen, in den Medien, in der Werbung... Begegnen Sie diesen Sprachen mit offenen Augen und Ohren. Diskutieren Sie mit Ihrem Kind über fremdsprachige Ausdrücke in unserer Sprache: T-Shirt, skaten, snowboarden, Pizza, Coiffeur, Trottoir, Portemonnaie... Machen Sie es auf Parallelen in verschiedenen Wörtern aufmerksam, spielen Sie mit der Sprache.

«Die Beteiligung der Eltern schafft eine ermutigende, unterstützende Umgebung auch ausserhalb des Unterrichts.»

*Christiane Blondin,
Fremdsprachen für die Kinder Europas*

Bauen Sie die fremde Sprache...

locker in den Alltag ein, geben Sie ihrem Kind Möglichkeiten, zu zeigen, was es schon kann, ohne dabei aber Druck auszuüben.

Zeigen Sie ihrem Kind...

Wege auf, wie es die fremde Sprache lernen kann.

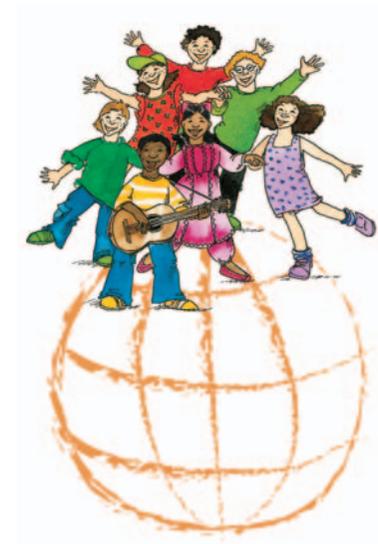
Erzählen Sie Ihrem Kind...

Geschichten, schauen Sie gemeinsam Bilderbücher an, nehmen Sie sich Zeit zum Vorlesen – auf Deutsch! Ihr Kind lernt dabei, die Welt in Sprache zu fassen, es verknüpft Alltagsereignisse und Phantasievorstellungen, stellt Reihenfolgen her, spielt mit der

Liebe Eltern

Ihr Kind lernt ab der 3. Klasse Englisch. Sie haben dazu sicherlich einige Fragen und möchten vielleicht auch wissen, wie Sie es beim Lernen unterstützen können.

Diese Broschüre dient Ihnen als Orientierungshilfe und soll wichtige Fragen klären. Wir möchten Ihnen Hintergründe und Zielsetzungen des heutigen Fremdsprachenunterrichts aufzeigen und Ihnen Anregungen geben, wie Sie ihr Kind auf dem Weg zum erfolgreichen Lernen begleiten können. Alle Unklarheiten können damit sicherlich nicht vollständig ausgeräumt werden. Die Lehrperson Ihrer Tochter oder Ihres Sohnes wird Ihnen bei Fragen gerne weiterhelfen.



Ziele anvisieren

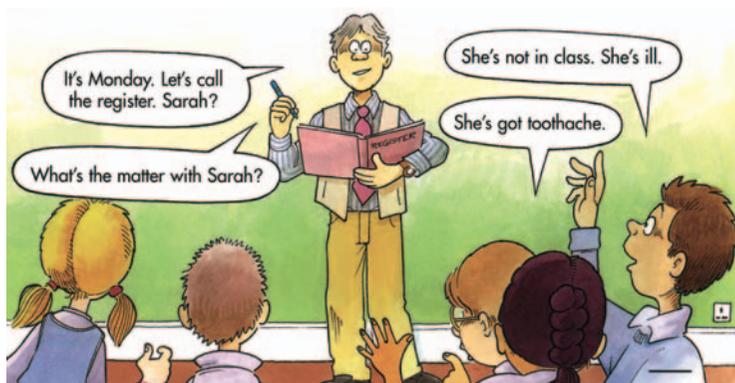
Zum frühen Fremdsprachenunterricht gehört neben den sprachlichen Fertigkeiten auch die Entwicklung von Sprachbewusstsein und einer Sprachlernkompetenz.

Sprachen lernen, indem wir sie brauchen

Ziel eines modernen Fremdsprachenunterrichts ist es, die Schülerinnen und Schüler zu befähigen, im Spiel oder in realen Situationen Englisch zu gebrauchen und mit Englisch in Kontakt zu treten. Dadurch entwickelt sich ein lebendiges Verhältnis zur Sprache. Es geht also nicht in erste Linie darum, Wörter oder grammatische Regeln isoliert zu lernen, vielmehr sollen die Schülerinnen und Schüler an konkreten Beispielen aus dem Alltag und aus ihrem Interessengebiet Englisch lernen.

Sich mündlich und schriftlich verständigen können

Die Möglichkeit, sich in einer fremden Sprache zu verständigen, und sei das am Anfang noch so bescheiden, wirkt auf die Kinder motivierend und bereichernd. Schon im frühen Englischunterricht werden die Grundlagen für alltägliche Kommunikation gelegt. Die konkreten sprachlichen Ziele des Unterrichts sind im regionalen Lehrplan Englisch festgehalten (vgl. www.zebis.ch).



Vertrauen in die Lernfähigkeit zeigen und zur Anwendung ermutigen

Wichtig ist auch, Vertrauen in die Lernfähigkeit der Schülerinnen und Schüler zu zeigen, sie zu ermutigen, das Gelernte anzuwenden, ohne Angst vor Fehlern.

«Frühe Förderung der Kinder schafft durch den Aufbau von Lernstrategien die Voraussetzung für lebenslanges Lernen.»

*Dr. Willi Stadelmann,
Direktor Pädagogische Hochschule Zentralschweiz*

Verantwortung für das eigene Lernen übernehmen

Je mehr ein Kind das Lernen der Fremdsprache zu seiner eigenen Sache macht, je mehr es aus Interesse und Freude lernt, weil es z.B. einsieht und merkt, dass das Gelernte auch etwas nützt, desto mehr Verantwortung kann es auch für das eigene Lernen übernehmen. Es lernt dann nicht für die gute Note oder für die Lehrperson.

Und zeigen was man gelernt hat

Schülerinnen und Schüler erleben, dass sie das Gelernte anwenden können, sie entdecken und erkunden die englische Sprache. Die Orientierung an dem, was man schon kann statt an dem, was man noch nicht kann, bringt Erfolgserlebnisse. Und eben: Nichts ist so erfolgreich wie Erfolg.

Nichts ist so erfolgreich wie Erfolg!

Dieses Sprichwort trifft natürlich auch auf das Lernen von Fremdsprachen zu. Doch: Was macht denn den Erfolg aus?

Begabung ausnützen und unterstützen

Natürlich gibt es, wie in allen andern Schulfächern, Kinder die mehr oder weniger Begabung zeigen, die mehr oder weniger inneres Feuer für eine Fremdsprache haben. Trotzdem: auch die grösste Begabung bleibt ungenutzt, wenn Motivation und Lernfreude nicht unterstützt werden. Und selbst eine geringere Begabung kann durch hohe Motivation und Unterstützung beim Lernen gefördert werden.

Freude und Interesse an der Sprache stärken

Freude an der Sprache und Interesse sie zu lernen sind sicherlich die zentralen Triebfedern. Kinder im frühen Schulalter haben generell ein hohes Interesse an Sprachen und an Englisch besonders, weil sie der Sprache ja auch im Alltag oft begegnen, z.B. in Musik, Werbung und Sport.



Neue Sprachen eröffnen neue Welten

Das Lernen der englischen Sprache hilft auch, andere Kulturen des englischsprachigen Raumes kennen zu lernen und fördert Offenheit und Toleranz gegenüber Unbekanntem und Fremdem.

«Das Erlernen von Sprachen hat ganz allgemein positive Rückwirkungen auf die Entwicklung der intellektuellen Fähigkeiten.»

*Dr. Willi Stadelmann,
Direktor Pädagogische Hochschule Zentralschweiz*

Weichen stellen

Der frühe Englischunterricht spielt aber auch eine wichtige Rolle für das spätere Lernen, indem er eine positive Grundeinstellung zum Sprachenlernen allgemein und zur englischen Sprache im Besonderen fördern kann.

Englisch ab der 3. Klasse

Wie früh soll der Fremdsprachenunterricht einsetzen? Diese Frage beschäftigt seit einiger Zeit europaweit die Sprach- und Erziehungswissenschaft, aber auch Bildungspolitikerinnen und -politiker, Lehrpersonen und natürlich Sie als Eltern.

Um es vorweg zu nehmen: DIE richtige Antwort auf diese Frage kann es nicht geben, weil für erfolgreiches Sprachenlernen das Einstiegsalter nur einer der bestimmenden Faktoren ist.

Ein Blick auf Europa

Ein Vergleich mit andern europäischen Ländern zeigt, dass die Tendenz zum frühen Englischlernen unaufhaltsam zunimmt. Auch in der Schweiz schicken viele Eltern bereits seit einiger Zeit ihre Kinder in den privaten Englischunterricht.

Was weiss die Forschung?

Aus der Forschung weiss man, dass die Aufnahme einer Fremdsprache in jungen Kinderjahren besonders erfolgreich ist, da das Gehirn eine Beweglichkeit aufweist, die später so nicht mehr vorhanden ist. Kinder im jungen Alter haben besonders in der Aufnahme von Lauten und im Erwerb einer guten Aussprache Vorteile.

«Das Gehirn kleiner Kinder zeichnet sich durch unerschöpfliche Leistungskapazität aus.»

*Dr. Willi Stadelmann,
Direktor Pädagogische Hochschule Zentralschweiz*

Zudem zeigen jüngere Kinder ein natürliches Interesse, Freude und Neugier gegenüber fremden Sprachen. Sie haben keine Angst und lernen gern spielerisch und durch Nachahmung. Diese guten Voraussetzungen kann der Fremdsprachenunterricht nutzen.



Verständnisses. Und erst wenn eine bestimmte Stufe erreicht ist, macht Korrigieren auch Sinn. Hier gilt das Prinzip der Fehler-toleranz. Zu einseitige oder sture Konzentration auf grammatisch korrekte Formulierungen hemmt die Lernfreude und den Mut, Sprache zu gebrauchen.

Wörter lernen

Ihr Kind wird im Fremdsprachenunterricht Wörter in einem inhaltlichen Zusammenhang begegnen und sie deshalb auch aus diesem Zusammenhang heraus verstehen lernen. Es ist deshalb nicht sinnvoll, Wörter nur isoliert zu lernen. Wenn Sie Ihr Kind beim Wörterlernen unterstützen wollen, wenden Sie die neuen Wörter so oft wie möglich im Zusammenhang an.

Fehler machen, Wörter lernen, grammatische Regeln anwenden

Ihr Kind ist in einem kontinuierlichen Prozess des Sprachlernens. Da ist es ganz normal, dass Fehler passieren. Aus Fehlern lernt man; sie gehören zum Prozess des Sprachlernens, in der Erstsprache ebenso wie in den Fremdsprachen. Jeder Fehler macht ein bisschen klüger und kann sogar ein bestimmtes Phänomen der Sprache bewusst machen.

Wie und wann korrigieren?

Natürlich werden Fehler korrigiert; aber nicht jederzeit und nicht alle. Das hängt von der Aufgabenstellung ab. In einer mündlichen Situation stört ein ständiges Korrigieren die Redeabsicht. Wenn es also stärker um den Inhalt geht, steht das korrekte Schreiben oder Sprechen der Wörter im Hintergrund. Ein anderes Mal steht z.B. der richtige Gebrauch der 3. Person Singular im Zentrum, wobei die fehlerfreie Schreibung des Verbs beachtet wird.

«Sprachen sind wichtige Interpretationsinstrumente des Gehirns und wichtige Katalysatoren für das Lernen.»

Dr. Willi Stadelmann,
Direktor Pädagogische Hochschule Zentralschweiz

Grammatik

Mit grammatikalischen Regeln allein wird Ihr Kind kaum einen aktiven Umgang mit der Sprache erwerben können. Man muss nicht zuerst grammatikalische Regeln beherrschen, um dann die Sprache anwenden zu können. Erinnern Sie sich, wie Ihr Kind erfolgreich seine Erstsprache erworben hat? Grammatik lernt man durch den Gebrauch der Sprache. Sie fließt immer wieder in den Sprachlernprozess ein.

Ihr Kind durchläuft verschiedene Stadien des grammatikalischen

Mehr Zeit

Ein weiterer Grund für das frühe Sprachenlernen ist in der zunehmenden Bedeutung von Fremdsprachenkompetenzen zu sehen. Für heutige junge Menschen sind Fremdsprachenkenntnisse für das berufliche Fortkommen wichtiger als sie es noch für frühere Generationen waren. Wenn alle Schülerinnen und Schüler bis zum Ende der obligatorischen Schulzeit bessere Fremdsprachen-Kompetenzen erreichen sollen, braucht es ganz einfach auch eine längere Lernzeit.

Grundlage für späteres Lernen

Der frühe Unterricht einer ersten Fremdsprache legt wichtige Grundlagen für weiteres Sprachenlernen im Verlauf der Schulzeit und darüber hinaus für das ganze Leben. Wer früh positive Erfahrungen mit dem Erlernen von Fremdsprachen machen kann, lernt später leichter und einfacher. Und die sprachlichen Grundlagen dienen als Basis, auf die weiteres Sprachenlernen Bezug nehmen kann.



Der Unterricht

Dem Alter angepasst

Wie jeder andere Unterricht ist auch der Englischunterricht dem Alter der Kinder auf dieser Stufe angepasst. Er wird durch vielfältige Formen abwechslungsreich und interessant gestaltet. Er ist handlungs- und erlebnisorientiert und vermittelt dem Kind Inhalte aus altersgemässen Interessensgebieten sowie zu kulturellen Themen, die dem Erlebnisbereich der Kinder zugänglich sind.

In English, please!

Damit sich die Schülerinnen und Schüler an die Sprache gewöhnen, ist die Unterrichtssprache so oft wie möglich Englisch. Wo nötig bietet die Lehrperson mit Gesten oder Bildern Hilfen, die das Verständnis erleichtern.

Die neue Sprache wird auch in echten Kommunikationssituationen im Schulalltag angewendet. «Please, close your books!» oder «It's time for lunch now» hat einen realen Bezug zum Geschehen in der Klasse und wird selbstverständlich auf Englisch gesagt.



Lernen lernen

Ein wichtiges Ziel des Unterrichts ist das Bewusstmachen und Entwickeln von Lernstrategien. Kinder lernen, wie sie am besten und erfolgreichsten eine fremde Sprache lernen, wie sie z.B. neue Wörter lernen oder wie sie sich helfen können, wenn sie etwas nicht verstehen.

Stufen im Sprachlernprozess

Kinder durchlaufen beim Fremdspracherwerb verschiedene Lernstufen. Meist verstehen sie etwas in der fremden Sprache, bevor sie auch selbst aktiv etwas mündlich oder schriftlich ausdrücken können. Dies ist ein normaler Prozess, entwickelt sich doch auch in der Erstsprache, der so genannten Muttersprache, das Verstehen vor dem Sprechen.

Inhalte und Lehrmittel

Die ausgewählten Lehrmittel sollen einen interessanten und zielorientierten Unterricht ermöglichen, der die Freude an der englischen Sprache unterstützt.

Mit zunehmendem Alter werden die Inhalte anspruchsvoller und komplexer, was das Interesse der Kinder, deren Neugier und die Bereitschaft, die Sprache zu lernen aufrecht hält. Im Englischunter-

«Unabdingbar ist der Einsatz einer altersgerechten Sprachendidaktik: Kleine Kinder lernen anders als Jugendliche oder Erwachsene.»

*Dr. Willi Stadelmann,
Direktor Pädagogische Hochschule Zentralschweiz*

richt beschäftigen sich Kinder nicht nur mit der Sprache sondern erschliessen über die Sprache auch Sachwissen, z.B. über Wohnformen in verschiedenen Ländern oder über Wetterphänomene oder über einen zeitgenössischen Künstler.